2024

Geschäftsbericht
ERGO Direkt Versicherung AG

ERGO

A Munich Re company

Geschäftsbericht 2024

ERGO Direkt Versicherung AG

ERGO Direkt Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2024	2023	2022
Beitragseinnahmen[1]				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	162,0	190,0	182,9
Veränderung zum Vorjahr	%	-14,7	3,9	0,2
Selbstbehaltsquote	%	99,2	99,2	99,5
Schäden[1]				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	86,0	94,3	85,0
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	49,3	47,3	45,7
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	482	474	513
Kosten[1]				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	80,8	89,1	82,7
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	46,3	44,7	44,5
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung[1]	Mio. €	7,9	9,1	27,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung[2]	Mio. €	3,0	-7,2	-3,1
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	6,2	1,6	-6,9
Gesamtergebnis[3]	Mio. €	13,7	3,2	12,8
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	213,4	222,4	238,8
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	5,7	8,0	-1,2
Nettoverzinsung	%	2,6	3,5	-0,5
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	31,1	31,1	31,1
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	19,2	15,6	16,8
Bewertungsreserven	Mio. €	-2,6	-3,6	-8,6

[1] gesamtes Geschäft
[2] + = Entnahme
[3] vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft 8
Wirtschaftsbericht 11
Ertragslage 13
Vermögenslage 16
Finanzlage 18
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage 19
Risikobericht 20
Chancenbericht 30
Prognosebericht 32
Betriebene Versicherungszweige und -arten 34

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 36
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 38
Anhang 40
Gesellschaftsorgane 51

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 54

Bericht des Aufsichtsrats 61

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die ERGO Direkt Versicherung AG – nachfolgend auch ERGO Direkt Versicherung genannt – betrieb im Jahr 2024 die wesentlichen Formen der Schaden- und Unfallversicherung für Privatpersonen insbesondere Technische Versicherungen (beispielsweise Garantieverlängerungen), Brillenversicherung, Fahrradversicherung und weitere Annex-Produkte. Innerhalb der ERGO Group konzentriert sich die ERGO Direkt Versicherung auf das Annex-Geschäft mit verschiedenen Kooperationspartnern, den Direktvertrieb und innovative Versicherungslösungen im Kompositbereich.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2024 betriebenen Versicherungszweige und -arten ist Bestandteil dieses Lageberichts.

Neben den technischen Versicherungen betreiben wir insbesondere Brillenversicherungsgeschäft in vielen europäischen Ländern. Eigene Zweigniederlassungen unterhält die ERGO Direkt Versicherung weder im Innoch im Ausland.

Die ERGO Direkt Versicherung versteht sich als Serviceversicherer. Um dieses Ziel zu erreichen, etablierten wir Leitlinien, die es uns ermöglichen, die Qualität im Service gegenüber unseren Kunden zu messen.

Wir bauen zudem unseren Kundenservice weiter aus. Unser ergoweit einheitliches Kundenportal zählt bereits 2,5 Mio. registrierte Nutzer. Unsere Kunden profitieren von der Möglichkeit, Einblick in ihre Verträge zu nehmen und weitere Services und Zusatzleistungen zu nutzen.

ERGO am Standort Nürnberg verantwortet das gesamte Online- und Direktgeschäft der ERGO Group in Deutschland. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, „hybride Kunden“ umfassend und kanalübergreifend optimal zu betreuen. Als „hybride Kunden“ bezeichnen wir Kunden, die ganz selbstverständlich alle Services sowohl in der Online- als auch in der Offline-Welt erwarten sowie nutzen und sich dabei situativ zwischen diesen Welten bewegen. Die ERGO Direkt Versicherung profitiert in hohem Maße hiervon.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter international Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Technology & Services Management AG drei separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Technology & Services Management AG hat ein länderübergreifendes Mandat als globaler Technologie- und Service-Provider für die gesamte ERGO Group. Darüber hinaus werden die Digitalisierungsaktivitäten, das Gruppenmarketing sowie die globalen Vertriebspartnerschaften in der ERGO Group AG verantwortet.

Die ERGO Digital Ventures AG bündelte bislang alle strategischen Digitalisierungsinitiativen innerhalb der ERGO Group. Seit Anfang 2024 verantwortet ein neues Ressort innerhalb der ERGO Group AG diese Digitalisierungsaktivitäten und zudem das Gruppenmarketing sowie die globalen Vertriebspartnerschaften.

Die ERGO Direkt Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Group AG. Seit 2010 existiert ein Beherrschungsvertrag zwischen der ERGO Direkt Versicherung AG und der ERGO Group AG. Im Rahmen der Verschmelzung der ERGO Digital Ventures AG auf die ERGO Group AG ist der mit der ERGO Digital Ventures AG seit 2016 bestehende Beherrschungsvertrag durch Konfusion erloschen. Der seit 2018 bestehende Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Digital Ventures AG ist im Rahmen der Verschmelzung auf die ERGO Group AG als herrschendes Unternehmen übergegangen.

Die ERGO Direkt Versicherung AG wird durch Einheiten der ERGO Group AG und der ERGO Direkt AG unterstützt. Die Unternehmensfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzen und Personal sind zentral organisiert, ebenso die unter Solvency II definierten Schlüsselfunktionen: die Risikomanagement-Funktion, die Compliance-Funktion, die Interne Revision sowie die Versicherungsmathematische Funktion. Da alle Unternehmensfunktionen im Rahmen von Ausgliederungsverträgen von Mitarbeitern anderer Gesellschaften, insbesondere der ERGO Group AG und der ERGO Direkt AG, erbracht werden, hat unser Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter.

Zum Verbund der ERGO Unternehmen am Standort Nürnberg zählen neben der ERGO Direkt Versicherung AG auch die ERGO Krankenversicherung AG sowie die ERGO Direkt AG als Mitarbeitergesellschaft. Für die weiteren Inhalte dieses Lageberichts möchten wir darauf hinweisen, dass wir bei der Nennung von ERGO Direkt über die beiden Versicherungsgesellschaften sowie die Mitarbeitergesellschaft insgesamt berichten.

Bereits seit dem 1. Januar 2019 ist die ERGO Direkt AG Teil des Verbunds der ERGO Direkt Gesellschaften. Seit diesem Zeitpunkt nutzt die ERGO Direkt Versicherung die Erfahrungen und das Wissen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Ausgliederungs- und Dienstleistungsverträge geschlossen.

Die ERGO Direkt Versicherung AG unterhält im Konzern Rückversicherungsbeziehungen zur ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, zur nexible Versicherung AG, zur Great Lakes Insurance SE, zur ERGO Versicherung AG sowie zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Die ITERGO Informationstechnologie GmbH (ITERGO) gehört als Teil der globalen Tech-Hub-Struktur zur Familie der Unternehmen der ERGO Technology & Services Management AG (ET&SM). Im Fokus ihrer Tätigkeit stehen hauptsächlich die ERGO Deutschland AG und deren Tochtergesellschaften, jedoch auch weitere Gesellschaften der ERGO Group. Mit zukunfts- und kundenorientierten IT-Lösungen leistet ITERGO – zusammen mit den weiteren Tech Hubs in Polen und Indien – einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der ERGO Group.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der ERGO Direkt Versicherung getroffen. Die ERGO Direkt Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen über die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Assets under Management) belief sich zum 31. Dezember 2024 insgesamt auf 362 (340) Mrd. €.

Die wichtigsten direkten Kommunikationsmedien im Kundenkontakt sind Internet und Telefon sowie Mailings. Dabei hilft uns das Database Marketing der ERGO Direkt, die Zielgruppenpotenziale optimal zu nutzen.

Um die Anforderungen des „hybriden Kunden“ bestmöglich zu erfüllen, streben wir maximale Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit an. Eine nahtlose Kundenerfahrung zwischen den unterschiedlichen Marken der ERGO Group wurde zusätzlich durch die Harmonisierung der Webseiten erreicht.

ERGO Direkt ist für alle ERGO Markenwebseiten und damit auch für die gesamten Direkt- und Online-Vertriebsaktivitäten verantwortlich.

ERGO Direkt ist telefonisch an allen Wochentagen von 7 bis 24 Uhr für ihre Kunden erreichbar. Die mehr als 2,5 Mio. Kundenkontakte pro Jahr setzen sich aus Telefongesprächen, Chats und E-Mails zusammen.

In den Kontakten werden sowohl Serviceanliegen als auch Abschlusswünsche von Kunden und Interessenten bedient.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik.

Wir sind sowohl im personalisierten als auch im nicht personalisierten Direkt-, Online- und Annex-Vertrieb aktiv, wobei wir auch für Unternehmen anderer Branchen offen sind.

Wir arbeiten beispielsweise mit namhaften nationalen und internationalen Handelsunternehmen zusammen.

Unsere Kunden im Fokus

Wir wollen Versichern so einfach wie möglich gestalten. Weil es für unsere Kunden um viel geht: die Gesundheit, die Familie, das Haus oder die eigene Vorsorge. Deshalb verbinden wir unsere Beratung nahtlos mit modernen Mobile- und Online-Serviceleistungen. So können unsere Kunden flexibel entscheiden, wie und wo sie mit uns in Kontakt treten. Und weil gerade schwierige Themen und komplexe Sachverhalte nach wie vor am besten persönlich besprochen werden, ist die fachkundige Beratung über unsere angestellten und selbstständigen ERGO Berater, Makler und starken Kooperationspartner ein wesentlicher Teil unseres Leistungsangebots. Das sind nur zwei Beispiele, wie ERGO Versichern für Kunden einfacher macht.

Unsere Produktpalette

Die ERGO Direkt Versicherung bietet Privatkunden Produkte im Bereich Direkt- und Annex-Vertrieb an.

Im Annex-Vertrieb zählen die Annex-Versicherungen zu unseren relevanten Produkten. Im Bereich der Annex-Versicherungen haben wir passende Erweiterungen für Garantien. Neben technischen Geräten sichern wir auch Fahrräder sowie medizinische Hilfsmittel ab. Dies können beispielsweise Brillen und Hörgeräte sein.

Im Direkt-Vertrieb zählten die Unfall-Versicherungen zu unseren relevanten Produkten. Die ERGO Direkt Versicherung verkaufte seit 2014 das Unfallprodukt „UNFALL-SCHUTZ-VARIO“. Im September 2024 wurde das Neugeschäft für den „UNFALL-SCHUTZ-VARIO“ eingestellt, der Unfallbestand wird weitergeführt.

Auch der Online-Vertrieb für die im Portfolio befindliche „DAUERGARANTIE“, die vollumfänglichen Schutz für viele technische Geräte geboten hat, wurde aus strategischen Gründen im September 2024 eingestellt.

Unsere Kunden können sich auch im Internet schützen, und zwar mit dem „INTERNET-SCHUTZBRIEF“. Dieser Schutzbrief bietet Privatkunden finanzielle Sicherheit, zum Beispiel, wenn deren Daten im Internet missbraucht werden oder sie online bestellte Waren nicht erhalten.

Darüber hinaus war die ERGO Direkt Versicherung primärer Risikoträger für die ERGO Mobility Solutions (EMS) und verkaufte zwischen 2020 bis 2024 das Produktangebot der EMS welches auf die Anforderungen von Partnern wie Automobilherstellern, Handelsgruppen und Mobilitätsanbietern (u.a. Auto-Abos und Plattformen) zugeschnitten war.
Im Dezember 2024 wurde das Neugeschäft der EMS eingestellt und allen verbliebenen Partnern gekündigt. Der Bestand befindet sich aktuell in der Abwicklung.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Im Jahr 2024 setzte die Weltwirtschaft ihren moderaten Wachstumskurs fort. Während sich das zuvor kräftige Wachstum der USA etwas abschwächte, erholte sich die Volkswirtschaft der Eurozone allmählich von ihrer Stagnation. Die deutsche Volkswirtschaft schrumpfte jedoch leicht.[1] In China stabilisierte sich die Konjunktur, auch dank wirtschaftspolitischer Stützungsmaßnahmen. Der Rückgang der Inflationsraten setzte sich in vielen Industrieländern nur langsam fort. Im Jahresdurchschnitt war die Inflationsrate in Deutschland aber mit 2,2 %[2] deutlich geringer als im Vorjahr.

Nach derzeitigen Hochrechnungen[3] wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2024 deutlich stärker als im Vorjahr. In der Lebensversicherung stiegen die Neugeschäftsbeiträge und die gebuchten Beitragseinnahmen. In der privaten Krankenversicherung und besonders in der Schaden- und Unfallversicherung war das Beitragswachstum stärker als im langjährigen Mittel.

Infolge der zwar weiterhin erhöhten, aber rückläufigen Inflation begannen die Zentralbanken im Jahr 2024, die Geldpolitik zu lockern, nachdem sie diese für einige Zeit auf dem jeweiligen Zyklushoch belassen hatten. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) begann im September 2024 damit, die Zinsen zu senken. Der Leitzinskorridor lag Ende Dezember zwischen 4,25 % und 4,50 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) begann ihren Zinssenkungszyklus bereits im Juni 2024. Der Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB lag Ende Dezember auf einem Niveau von 3,00 %.

An den Kapitalmärkten dominierten im Jahr 2024 vielfältige Faktoren. Insgesamt sorgten die Unsicherheit um den Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den USA, die politische Situation in Deutschland und Frankreich sowie gestiegene geopolitische Risiken wiederholt für zeitweise erhöhte Volatilität. Im ersten Halbjahr 2024 nahmen die im vierten Quartal 2023 gestiegenen Zinssenkungserwartungen am Kapitalmarkt merklich ab, nachdem die wirtschaftlichen Daten zunächst positiv überraschten. In diesem Umfeld stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen ausgehend von 2,0 % zum Jahresbeginn auf ein Jahreshoch von 2,7 %. Auch die zehnjährigen US-Staatsanleihen stiegen in der Rendite zunächst von 3,9 % auf 4,7 % an. Um die Jahresmitte führte insbesondere die Verschlechterung der Arbeitsmarktdaten in den USA – gepaart mit einem weiteren Rückgang der Inflationsdynamik – wieder zu steigenden Zinssenkungserwartungen. Dies hielt das dritte Quartal über an und zehnjährige US-Staatsanleiherenditen erreichten ihren Jahrestiefststand bei 3,6 % Mitte September. Die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen fielen wieder auf 2,0 % zurück. Im weiteren Jahresverlauf führten eine Verbesserung der US-Wirtschaftsdaten sowie die Wahl von Donald Trump zum nächsten Präsidenten der USA und die Sorge über daraus resultierende fiskalische und protektionistische Maßnahmen zu einem erneuten Zinsanstieg. So notierten die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen Ende Dezember bei 4,6 %. Die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen stiegen lediglich auf 2,4 %, da hier die politische Unsicherheit in Frankreich und die wirtschaftliche Schwäche belasteten.

Die Aktienmärkte legten im Jahr 2024 zu. Besonders in den ersten Monaten des Jahres beflügelten die positiven wirtschaftlichen Überraschungen die Aktienmärkte in den USA und Europa. Generell halfen die Erwartungen baldiger Zinssenkungen der Zentralbanken. In den USA unterstützte insbesondere die sehr positive Entwicklung einiger Technologieaktien in der ersten Jahreshälfte. Während die positive Dynamik in den USA – mit Ausnahme einiger temporärer Rücksetzer – bis zuletzt anhielt, entwickelten sich europäische Aktienmärkte generell nach einem positiven ersten Quartal in einem volatilen Band seitwärts. Der deutsche Aktienindex DAX konnte sich hiervon ab Ende September entkoppeln und stieg im vierten Quartal noch einmal deutlich an. In Summe legten der Preisindex Euro

[1] Quelle: Schätzung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
[2] Quelle: Schätzung des Statistischen Bundesamtes vom 6. Januar 2025
[3] Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Stoxx 50 um etwa 8 %, der deutsche Performanceindex DAX um knapp 19 % und der Preisindex S&P 500 sogar um mehr als 23 % zu.

Im Vergleich zum Vorjahr bewegte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar in einem engeren Band. Er fiel von 1,10 US-Dollar je Euro zu Jahresbeginn auf etwa 1,04 US-Dollar je Euro Ende Dezember und wertete damit ab. Zu Jahresanfang legte der US-Dollar leicht zu, da die wirtschaftliche Dynamik in den USA stärker war als in der Eurozone. Mit zunehmenden Wachstumssorgen in den USA sowie dem erneuten Anstieg der Zinssenkungserwartungen am Kapitalmarkt schwächte sich der US-Dollar bis Ende September auf etwa 1,12 US-Dollar je Euro ab, bevor die Eintrübung der Wirtschaftsaussichten für die Eurozone, die politischen Verwerfungen in Frankreich und die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten den Euro wieder schwächer werden ließen.

Marktdaten-Quelle: LSEG Datastream

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2024[1]

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2024 um 7,8 % (+7,4 %) auf 92,1 (85,5) Mrd. €. Der Schadenaufwand stieg um 6,4 % (+13,1 %). Die Schaden-/Kostenquote lag bei rund 98 % (98,8 %).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen insgesamt um 10,9 % (+5,1 %) auf 33,9 (30,6) Mrd. €. Der Schadenaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % (+15,2 %) zu. Ursächlich hierfür waren eine signifikant steigende Schadenhäufigkeit in Kasko im Nichtelementarbereich (vermehrter Glasbruch) und ein erheblicher Anstieg des Schadendurchschnitts (verursacht durch erhöhte Inflation, eine äußerst dynamische Entwicklung der KFZ-Ersatzteilpreise und der Stundenverrechnungssätze in den Werkstätten sowie durch die Lohnentwicklungen im Gesundheitssektor). In Kraftfahrt-Haftpflicht stieg der Schadenaufwand um 6,5 % (+8,3 %) und in Vollkasko um 2,0 % (+23,5 %). In Teilkasko verringerte er sich dagegen um 7,5 % (+30,4 %). Insgesamt sank die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrversicherung auf rund 106 % (111,3 %), in Kraftfahrt-Haftpflicht auf rund 100 % (101,5 %), in Vollkasko auf rund 116 % (127,0 %) und in Teilkasko auf rund 101 % (114,3 %). Auch wenn die Schaden-/Kostenquoten gegenüber dem Vorjahr gesunken sind, ergab sich in der Kraftfahrtversicherung insgesamt dennoch ein hoher versicherungstechnischer Verlust von ca. 1,9 Mrd. €.

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen schwächer als im Vorjahr um 9,3 % (+13,8 %) auf 31,9 (29,2) Mrd. €. Ursächlich waren die im Jahr 2023 weiterhin überdurchschnittlich gestiegenen Inflationsindizes und die daraus resultierenden Anpassungen der Versicherungssummen sowie die ungebrochen starke Nachfrage nach Elementardeckung. Der Schadenaufwand für das Juni-Hochwasser 2024 (Zeitraum vom 31. Mai 2024 bis zum 9. Juni 2024) betrug nach Einschätzung unmittelbar nach dem Ereignis knapp 2 Mrd. €. Dies war u. a. ursächlich dafür, dass das Jahr 2024 – trotz einer voraussichtlich unterdurchschnittlichen Belastung durch Sturm und Hagel – ein fast durchschnittliches Naturgefahrenjahr war. In den nicht-privaten Sachsparten erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 8,5 % (+13,7 %), in den privaten Sachversicherungen sogar um 10,0 % (+13,9 %). Der Schadenaufwand in den Sachsparten stieg insgesamt um 10,0 % (+16,6 %) auf 22,8 (20,7) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung insgesamt blieb mit ca. 99 % (99,1 %) auf dem Niveau des Vorjahres. Der Schadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhte sich um 12,0 % (+12,7 %). Die zugehörige Schaden-/Kostenquote sank leicht auf rund 102 % (103,3 %). In der Verbundenen Hausratversicherung wuchs der Schadenaufwand um 17,0 % (+16,4 %) und führte zu einer Schaden-/Kostenquote von ca. 86 % (81,3 %). In Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft stieg der Schadenaufwand um 6,5 % (+21,3 %); dennoch verringerte sich die Schaden-/Kostenquote auf rund 104 % (106,1 %). In den Technischen Versicherungen sank die Schaden-/Kostenquote leicht auf rund 83 % (84,2 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge – aufgrund steigender Lohn- und Umsatzsummen sowie der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Februar 2024 – um 2,0 % (+3,7 %) auf 8,7 (8,6) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich auf rund 86 % (82,3 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen leicht um 1,0 % (+0,5 %) auf 6,8 (6,7) Mrd. € und der Schadenaufwand deutlicher um 4,0 % (+0,3 %). Dies führte insgesamt zu einer höheren Schaden-/Kostenquote von rund 76 % (74,5 %).

[1] Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 29.11.2024 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2024“.

Geschäftsverlauf

Die Zahl der Neuverträge der ERGO Direkt Versicherung verringerte sich nur geringfügig um 1,5 % auf 2,7 (2,7) Mio. Die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken dagegen wahrnehmbar um 9,0 % auf 96,6 (106,1) Mio. €. Der Rückgang der Neugeschäftsbeiträge resultierte im Wesentlichen aus dem auslaufenden Geschäft der Sparten Kraftfahrt, Unfall und Haftpflicht sowie Haus-art.

Mit 6,1 (6,2) Mio. Verträgen im Gesamtbestand lag die Zahl der selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Versicherungen um 0,9 % unter dem Vorjahresniveau.

Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Direkt Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der ERGO Direkt Versicherung sanken, insbesondere aufgrund der Einstellung des Neugeschäfts in Fahrrad und EMS, um 14,7 % auf 162,0 (190,0) Mio. € und lagen damit deutlich unter unseren Erwartungen von 225,3 Mio. €. Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft betrugen 163,1 (190,1) Mio. €. Davon haben wir 1,2 (1,5) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Die Selbstbehaltsquote blieb dabei unverändert 99,2 (99,2) %.

Die Beitragseinnahmen im übernommenen Geschäft betrugen -1,1 (-0,1) Mio. €. Die Entwicklung resultierte aus der Abwicklung der Brillenversicherung in Großbritannien.

Beitragseinnahmen	2024	2023
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Mio. €)	163,1	190,1
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-14,2	3,9
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Mio. €)	-1,1	-0,1
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Mio. €)	162,0	190,0
Selbstbehaltsquote gesamtes Versicherungsgeschäft (in %)	99,2	99,2

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich stärker als erwartet um 8,7 % auf 85,7 (93,9) Mio. €. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem auslaufenden Geschäft in der Sparte Fahrradversicherung sowie der Einstellung des EMS-Geschäfts. Die Gesamt-Schadenquote brutto erhöhte sich auf 49,3 (47,3) % blieb aber – im Wesentlichen aufgrund des geringer werdenden Geschäftsvolumens aus EMS und Fahrradversicherung – niedriger als geplant.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Geschäftsjahr 2024 auf 80,8 (89,1) Mio. € im Vergleich zum Vorjahr und lagen somit deutlich unter unseren Erwartungen. Dabei reduzierten sich die Abschlussaufwendungen deutlich um 7,8 Mio. € auf 65,4 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen sanken spürbar um 0,5 Mio. € auf 15,4 Mio. €. Die Entwicklung der Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen resultierte überwiegend aus der Geschäftsentwicklung in der Sparte Fahrradversicherung. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich von 8,0 % auf 8,9 %. Bei dieser Quote setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamt-Kostenquote brutto erhöhte sich im Geschäftsjahr – aufgrund der Neugeschäftsentwicklung – von 44,7 % auf 46,3 %.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug im Geschäftsjahr 2024 im gesamten Versicherungsgeschäft 11,1 (12,7) Mio. €. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lag es bei 11,2 (13,0) Mio. €. Der Ergebnisrückgang resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung des EMS-Geschäfts sowie des kontinuierlichen Rückgangs in Unfall. Demgegenüber steht eine Reduzierung der Rückstellung für drohende Verluste in der Fahrradversicherung, während im Vorjahr noch eine Zuführung erfolgte.

Im Gesamtgeschäft für eigene Rechnung vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erzielten wir 2024 einen Gewinn von 7,9 Mio. €. Dieses Ergebnis lag deutlich unter unseren Erwartungen und entsprach einem Rückgang von 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Auflösung der Schwankungsrückstellung in der KFZ-Versicherung, während das Vorjahr durch eine Zuführung geprägt gewesen war.

Vereinfachte Ergebnisrechnung	2024	2023
Ergebnis brutto (in Mio. €)	11,1	12,7
Rückversicherungsergebnis (in Mio. €)	-3,2	-3,6
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Mio. €)	7,9	9,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung (in Mio. €) (+ steht für Auflösung)	3,0	-7,2
Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Mio. €)	11,0	1,9

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das von der ERGO Direkt Versicherung in Rückdeckung übernommene Geschäft stammte vollständig von Gesellschaften aus dem Konzernverbund. Es handelte sich dabei überwiegend um Geschäft aus der Sparte Brillenversicherung.

Die Bruttobeitragseinnahmen des übernommenen Geschäfts beliefen sich im Geschäftsjahr wie oben beschrieben auf -1,1 (-0,1) Mio. €.

Der Aufwand für Versicherungsfälle im übernommenen Geschäft sank auf 0,3 (0,4) Mio. €. Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb verringerte sich auf 0,1 (3,1) Mio. €.

Das versicherungstechnische Ergebnis im übernommenen Geschäft vor Rückversicherung und Schwankungsrückstellung lag bei -0,1 (-0,3) Mio. €.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr haben wir der Schwankungsrückstellung 3,0 Mio. € entnommen, im Vorjahr waren 7,2 Mio. € zugeführt worden. Damit ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 11,0 Mio. €, nach einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 1,9 Mio. € im Vorjahr.

Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Für die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen haben wir im Berichtsjahr einen Teil der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,1 (0,5) Mio. € aufgelöst. Der Stand zum Stichtag betrug 0,7 (0,8) Mio. €. In der Fahrradversicherung reduzierte sich die Rückstellung für drohende Verluste auf 7,6 (11,2) Mio. €.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich höher als erwartet auf 5,7 (8,0) Mio. €. Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 2,60 (3,46) %.

Die laufenden Erträge verringerten sich im Jahr 2024 auf 5,1 (5,4) Mio. €.

Die Zuschreibungen auf die Spezialfonds beliefen sich auf 0,9 (2,9) Mio. €.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich auf 17,1 (3,4) Mio. € und lag damit wesentlich über unseren Erwartungen.. Die Ergebnissteigerung resultierte im Wesentlichen aus dem höheren versicherungstechnischen Nettoergebnis sowie aus einem Ertrag aus sonstigen Steuern aufgrund einer Versicherungsteuer-Rückerstattung nach einem erfolgreichen Finanzgerichtsverfahren. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung erhöhte sich im Jahr 2024 um 10,5 Mio. € auf 13,7 (3,2) Mio. € und war damit wesentlich höher als erwartet. Das Gesamtergebnis führen wir im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Group AG ab.

Entwicklung der Sparten

Die Entwicklung der für die ERGO Direkt Versicherung wichtigsten Versicherungszweige und -arten verlief wie folgt:

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen selbst abgeschlossenes Geschäft		2024	2023
Unfallversicherung	%	18,5	17,0
Haftpflichtversicherung	%	1,3	1,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%	6,2	6,6
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	%	1,7	4,2
Feuer- und Sachversicherung	%	72,3	71,0

Unfallversicherung

Die gebuchten Beiträge in der Unfallversicherung betrugen 30,2 Mio. € und lagen damit – aufgrund des eingestellten Neugeschäfts – spürbar unter dem Vorjahresniveau von 32,3 Mio. €.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2024	2023
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	30,2	32,3
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-6,6	-6,1
Ergebnis brutto (in Mio. €)	11,7	17,4
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	11,6	17,4

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb nahm deutlich auf 8,3 (5,8) Mio. € zu. Ursächlich hierfür waren die steigenden Kosten für die Verwaltung. Ferner stieg die Schadenquote auf 33,5 (28,1) %, bedingt durch höhere Schadenzahlungen. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses nach Schwankung auf 11,6 (17,4) Mio. €, was niedriger als die Erwartung von 14,8 Mio. € war.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Das Neugeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sank im Berichtsjahr spürbar um 19,4 % auf 10,2 (12,6) Mio. €. Grund hierfür war die Einstellung des Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungs-Geschäfts in EMS.

Die Brutto-Schadenquote stieg im Berichtsjahr deutlich um 82,7 % auf 113,8 (31,1) %. Die geringe Schadenquote im VJ wurde durch das besonders hohe Abwicklungsergebnis beeinflusst. Die absoluten Abwicklungsergebnisse betrugen -0,9 (-7,2) Mio. €.Die Kostenquote stieg ebenfalls auf 33,1 (23,7) %.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis reduzierte sich auf -3,5 (-1,6) Mio. €. Das Rückversicherungsergebnis betrug im Berichtsjahr -2,0 (-3,4) Mio. €. Insgesamt führte dies zu einem Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung auf -5,5 (-5,0) Mio. €.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2024	2023
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	10,2	12,6
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-19,4	84,7
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-3,5	-1,6
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-5,5	-5,0

Feuer- und Sachversicherung und sonstige Versicherungen

Unter der Feuer- und Sachversicherung sind neben kleineren Versicherungszweigen die Verbundene Hausratversicherung, die Technischen Versicherungen, die Fahrradversicherung und die Brillenversicherung zusammengefasst.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2024	2023
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	118,0	135,1
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-12,6	5,6
Ergebnis brutto (in Mio. €)	5,1	-7,2
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	5,1	-7,2

Die Beitragseinnahmen lagen hier mit 118,0 (135,1) Mio. € spürbar unter dem Vorjahreswert und blieben auch deutlich unter unseren Erwartungen von 166,6 Mio. €.

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb fiel im Berichtsjahr wahrnehmbar auf 67,0 (72,8) Mio. €. Ursächlich hierfür waren sinkende Abschlusskosten durch geringeres Neugeschäft.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich deutlich auf 59,7 (71,9) Mio. €. Grund dafür waren geringere Schadenzahlungen in der Sparte Fahrradversicherung. Die Schadenquote fiel auf 46,5 (50,9) %.

Getrieben durch die Auflösung der Drohverlustrückstellung in der Sparte Fahrrad stieg das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 5,1 (-7,2) Mio. €.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2024 in Mio. €	2024 %	2023 in Mio. €	2023 %
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	8,7	4,1	8,2	3,7
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49,9	23,4	49,3	22,2
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	120,0	56,2	139,5	62,7
3. Sonstige Ausleihungen	12,9	6,0	15,9	7,1
4. Einlagen bei Kreditinstituten	21,8	10,2	9,4	4,2
5. Andere Kapitalanlagen	0,2	0,1	0,1	0,0
Summe sonstige Kapitalanlagen	204,7	95,9	214,2	96,3
Kapitalanlagen insgesamt	**213,4**	**100,0**	**222,4**	**100,0**

Der Kapitalanlagenbestand der ERGO Direkt Versicherung verringerte sich im Geschäftsjahr 2024 um 4,0 % auf 213,4 (222,4) Mio. €.

Zum Stichtag hatten wir 49,9 Mio. € Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen festverzinslichen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Bewertungsreserven

Auf Seite 42 dieses Geschäftsberichts weist die ERGO Direkt Versicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der ERGO Direkt Versicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr erholten sich die Bewertungsreserven etwas auf -2,6 (-3,6) Mio. €.

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2024		2023	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rückstellung für Beitragsüberträge	90,5	54,00	103,0	53,79
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	60,6	36,16	62,8	32,78
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	9,2	5,47	15,3	8,01
Schwankungsrückstellung	7,3	4,38	10,4	5,42
Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	**167,7**	**100,0**	**191,4**	**100,0**

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der ERGO Direkt Versicherung reduzierten sich im Geschäftsjahr auf 167,7 (191,4) Mio. €. Die Rückstellung für Beitragsüberträge sank um 12,1 % auf 90,5 (103,0) Mio. €. Ein großer Rückgang ergab sich in der Sparten Fahrradversicherung aufgrund des auslaufenden Geschäftes. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle reduzierte sich um 3,5 % auf 60,6 (62,8) Mio. €. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sanken um 39,9 % auf 9,2 (15,3) Mio. €. Der Hauptgrund hierfür war die Auflösung der Rückstellung für drohende Verlust in der Sparte Fahrradversicherung in Höhe von 3,6 Mio. €. Die Schwankungsrückstellung reduzierte sich in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf 7,3 (10,4) Mio. €

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Direkt Versicherung konstant bei 31,1 Mio. €. Unverändert blieben auch die in Abzug gebrachten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital in Höhe von 6,3 Mio. €.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2024 bei der ERGO Direkt Versicherung nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2023 an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt.

Die ERGO Digital Ventures AG wurde am 1. August 2024 auf die ERGO Group AG verschmolzen. Der im Rahmen der Verschmelzung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge von der ERGO Digital Ventures AG auf die ERGO Group AG übergegangene Gewinnabführungsvertrag besteht fort. Die Verschmelzung der ERGO Digital Ventures AG hat zum Wechsel des herrschenden Unternehmens geführt. ERGO Group AG ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge herrschendes Unternehmen im Gewinnabführungsvertrag geworden.

Die ERGO Direkt Versicherung AG führte im Geschäftsjahr 2024 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2025.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 22,2 (20,3) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 9,5 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2024 betrug der Liquiditätsbestand 22,5 Mio. €, nach 9,8 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die ERGO Direkt Versicherung erzielte im Geschäftsjahr 2024 mit 13,7 (3,2) Mio. € ein deutlich erhöhtes Gesamtergebnis, das im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Group AG abgeführt wurde. Die Ergebnissteigerung resultierte im Wesentlichen aus dem höheren versicherungstechnischen Nettoergebnis sowie aus einem Ertrag aus sonstigen Steuern aufgrund einer Versicherungsteuer-Rückerstattung nach einem erfolgreichen Finanzgerichtsverfahren.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der Delegierten Verordnung 2015/35/EU verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Direkt Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele. Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Bei der Betrachtung der Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Die Betrachtung umfasst auch die ausgelagerten Prozesse und die damit verbundenen Risiken. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen gegebenenfalls Maßnahmen.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Die Risiken werden sowohl prozessbasiert als auch prozessunabhängig einheitlich auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene analysiert. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Eine Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Die Verantwortung für die Risiken und Kontrollen liegt bei den Fachbereichen. Dazu gehört eine regelmäßige Überprüfung und Bewertung der Risiken und Kontrollen sowie eine entsprechende Steuerung durch die Prozessverantwortlichen aus den jeweiligen Fachbereichen. Die Ergebnisse fließen in die regelmäßige IKS-Berichterstattung ein, die auch die gruppenintern ausgegliederten Prozesse samt ihren Risiken und Kontrollen beinhaltet.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung des IKS werden die methodischen sowie technischen Elemente fortlaufend überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Die methodisch und technisch unterstützten IKS-Elemente sind in den Versicherungsgesellschaften und bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland bereits umgesetzt. In den internationalen Versicherungsgesellschaften ist die methodische und technische Implementierung größtenteils abgeschlossen. Ferner wurden im Zuge eines gruppenweiten Projekts innerhalb der Munich Re zur Harmonisierung des Non-Financial Risk Management (NFR) einzelne Elemente des IKS weiterentwickelt.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u. a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente. Dies setzt sie um, indem sie die Vollständigkeit der wesentlichen Risiken, das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung durch GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt GA die Angemessenheit des IKS auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und der sonstigen Beobachtungen und nimmt zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems Stellung.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich entsprechend negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus den folgenden Risikokategorien. Auf risikokategorieübergreifende Inhalte gehen wir gesondert in einem eigenen Abschnitt zum Ende des Risikoberichts ein.

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken unserer Gesellschaft bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge (Prämien) zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen (insbesondere aus Hagelereignissen).

Durch die Veränderung der Umweltbedingungen (Klimawandel), die Entwicklung einzelner Risiken (z. B. Cyberrisiken) gerade im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung sowie gesundheitliche Entwicklungen ist das Risiko von Kumulereignissen in den letzten Jahren stärker in den Fokus der Risikosteuerung unserer Gesellschaft gerückt (systemische Risiken). Wir beobachten intensiv mögliche Klimawandel-Auswirkungen auf die Schadenentwicklung sowie auf die Gestaltung zukünftiger Produkte. Aufseiten der Produkte sind wir als Sachversicherer mit in der Regel jährlich laufenden Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen in der Lage, kurzfristige Anpassungen vorzunehmen, sollten sich langfristige Veränderungen der Schadenbelastung zeigen.

Darüber hinaus ist unsere Gesellschaft bei Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden biometrischen Risiken ausgesetzt. Letzteres bedeutet, dass sich Versicherungsleistungen (durch Tod, Langlebigkeit, Invalidität etc.) anders entwickeln, als dies unsere Gesellschaft erwartet hat.

Die folgenden Hauptrisikotreiber haben wir für unsere Gesellschaft identifiziert:

- die Irrtumsrisiken bei der Prämienkalkulation, insbesondere bei Sparten mit Sondertarifen, speziell im Annex-Geschäft,
- das Reserverisiko in Kraftfahrt Haftpflicht.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die Überprüfung der Annahmen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Wir verringern die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Als Ergänzung der Zeichnungsrichtlinien geben wir mit „Underwriting Alerts“ situationsabhängig zusätzliche Zeichnungsvorgaben, wie aktuell zum Krieg in der Ukraine. Diese geben bindende Vorgaben für Geschäfte mit Bezug zu Russland, zur Ukraine und zu Belarus und deren kontinuierliche Überwachung. Die Regelungen reflektieren Sanktionen, Zahlungen sowie Reputationsrisiken.

Wir legen einen großen Fokus auf die Steuerung systemischer Risiken. Zur Steuerung dieser Risiken geben wir regelmäßig aktualisierte oder neue Zeichnungsrichtlinien heraus.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie die benötigte Solvenzkapitalanforderung im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Wir bedienen uns ausschließlich klassischer Rückversicherungslösungen. Alle passiven Rückversicherungsverträge platzieren wir konzernintern. Hiermit begrenzen wir das Ausfallrisiko und Risiken hinsichtlich der Schwankungen der Zahlungsströme.

Das derzeitige Rückversicherungsprogramm besteht entsprechend der Struktur des Portfolios aus einer Einzelschadenexzedenten-Rückversicherung für Kraftfahrt Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Allgemeine Unfall sowie einer Kumulschadenexzedenten-Rückversicherung in der Sparte Kraftfahrt Kasko.

Wir überprüfen regelmäßig den Bedarf an Rückversicherung auf der Basis von Analysen der aktuellen Brutto- und Netto-Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden. Dabei beziehen wir in unsere Überlegungen insbesondere Ergebnisse der Berechnungen des Risikokapitalbedarfs aus dem internen Risikomodell ein.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist bei unserer Gesellschaft sehr gering, da wir überwiegend im Privatkundengeschäft tätig sind.

Prämienrisiko
Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämiennachkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieneinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Besondere Entwicklungen wie die aktuelle Inflation berücksichtigen wir explizit in der Tarifierung.

Reserverisiko
Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln. Besondere Entwicklungen wie die aktuelle Inflation berücksichtigen wir explizit durch eine Erhöhung der betroffenen Schadenrückstellungen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko
Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z. B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Das Zinsniveau hat sich – nach einem starken Zinsanstieg im Jahr 2022 – auf einem höheren Niveau im Vergleich zur Niedrigzinsphase stabilisiert. Durch das gegenüber der Niedrigzinsphase höhere Zinsniveau mit entsprechenden Neu- und Wiederanlagezinsen bestehen erhöhte Ertragschancen.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt mit 72,2 (73,5) % auf Zinsträger. Hiervon sind 30,3 % in Staatsanleihen und 14,9 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil[1] beträgt 23,7 (22,6) % Die durchgerechnete Aktienquote[2] der ERGO Direkt Versicherung beträgt 11,4 (12,0) %. In Beteiligungen haben wir 4,1 (3,9) % investiert.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

[1] Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

[2] Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

Wechselkursrisiken gehen wir bei unserer Gesellschaft ausschließlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko
Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades, also unterhalb von „BBB“ gemäß Standard & Poor's, ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus den Kapitalanlagen, die der verabschiedeten Kapitalanlagestrategie folgen. Darüber hinaus hängt das Kreditrisiko von den allgemeinen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen daraus ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment Grade erfüllen. Die Limits basieren auf der Einschätzung ihrer finanziellen Situation. Diese Einschätzung stellt das Ergebnis von Fundamentalanalysen, Ratings und Marktdaten dar.

Bei unseren festverzinslichen Anlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Bonität auswählen und konzernweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Das Rating externer Ratingagenturen ist nur eines von verschiedenen Kriterien, die wir dabei berücksichtigen. Darüber hinaus führen wir eigene Analysen durch. Externe Emittentenratings unterziehen wir zusätzlich einer internen Plausibilitätsprüfung. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor's verstehen. Bei den Zinsträgern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 81,1 (76,3) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 38,9 Mio. €. Davon sind 26,2 Mio. € (31,5 %) besichert.

Liquiditätsrisiko
Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Liquiditätsplanung und -überwachung aktiv gemanagt. Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß potenzieller Verluste zu reduzieren. Diese können beispielsweise daraus resultieren, dass kurzfristige Verkäufe von Wertpapieren zu ungünstigen Tageskursen erfolgen.

Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung für die Versicherungsgesellschaften der ERGO Group sicher. Die Liquiditätskriterien sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird, um unseren Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen zu können.

Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen nicht vor. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z. B. bei unerwarteten Großschäden.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der ERGO Direkt Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Wechselkursrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure wird mittels Put-Optionen in Spezialfonds gegen Kursrückgänge geschützt.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sehen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Zum Bilanzstichtag bestanden 0,2 (0,2) Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovorsorge zu treffen. So haben wir in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt 7,2 (6,0) % der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt. Dies entspricht über einen Zeitraum von drei Jahren durchschnittlich 0,4 (0,4) % der verdienten Beiträge. Unsere Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen. 0,0 (0,0) % unserer Abrechnungsforderungen bestehen gegenüber der Munich Re.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln. Operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement. So identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir operationelle Risiken im IKS. Darüber hinaus überwachen wir die Verfügbarkeit von internen Ressourcen, insbesondere für Projekttätigkeiten. Im Falle knapper Ressourcen können wir somit zeitnah Maßnahmen initiieren. Zum Umgang mit potenziellen Projektrisiken hat die Risikomanagement-Funktion zudem Mindestanforderungen in einer Richtlinie definiert.

Operationelle Fehler könnten außerdem im Zusammenhang mit dem Design oder der Preisgestaltung bei Produktimplementierungen auftreten.

Weitere wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind Fehler in den IT-Systemen und manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, den dazugehörigen Unterstützungsprozessen (beispielsweise Rechnungslegungs- oder Finanzplanungsprozessen) sowie übergreifenden Managementprozessen. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z. B. allgemeine und sensible Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyberrisiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells und der Geschäftsprozesse eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulhafte Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Bis Anfang 2025 hatte die Erfüllung der regulatorischen „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) für uns die höchste Priorität, an deren Umsetzung wir mit großem Aufwand und in kurzer Zeit in den betroffenen inländischen Gesellschaften der ERGO Group AG gearbeitet haben. Darüber hinaus wurden zentral gesteuerte Initiativen zur vollständigen Erfüllung des Anfang 2025 in Kraft getretenen Digital Operational Resilience Acts der EU ergriffen. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Durch unser Third Party Risk Management (TPRM-Rahmenwerk) haben wir gruppenweit einheitliche Vorgaben zum konsistenten und effektiven Umgang mit Risiken geschaffen, denen unsere Gesellschaft durch ihre Beziehungen zu Third Parties (Drittparteien) ausgesetzt ist.

Unsere Business-Continuity-Management-Normen (BCM-Normen) definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Funktionen, Prozesse und Standorte durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Die Ermittlung des Risikokapitals im internen Modell erfolgt auf Basis von strukturierten Experteneinschätzungen.

Reputationsrisiken

Unter Reputationsrisiken verstehen wir die Gefahr einer möglichen Beschädigung des Rufes der Gesellschaft infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden).

Das Reputationsrisiko der ERGO Direkt Versicherung ist unter anderem geprägt durch eine mögliche negative mediale Wahrnehmung der Schaden-, Unfallversicherung und der Direktversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Dies beinhaltet auch das Wohlverhalten der Mitarbeiter. Insgesamt können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Direkt Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z. B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Die Mindestanforderungen an den Umgang mit Reputationsrisiken haben wir in eine Leitlinie integriert. Dabei bildet die Leitlinie die Grundlage für ein einheitliches und strukturiertes Vorgehen beim Umgang mit Reputationsrisiken. Zur Identifikation, Bewertung und Minimierung von Reputationsrisiken haben wir einen Steuerungs- und Kontrollprozess eingerichtet. Zudem gibt es bei der ERGO Group AG ein „Reputation and Integrity Committee“ (RIC). Auftrag des RIC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachberei-

che (nach Vorevaluation durch die zuständigen Bereiche Compliance, Integriertes Risikomanagement oder ERGO Sustainability) geschehen.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus sich im Nachhinein als falsch herausstellenden Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden in den strategischen Risiken auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens ab. Dazu zählen beispielsweise ein verändertes wirtschaftliches bzw. regulatorisches Umfeld. Auch kann sich das Kundenverhalten ändern. Strategische Risiken beziehen sich auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Sie treten oft mit einem zeitlichen Vorlauf, aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Die ERGO Direkt Versicherung ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. So können sich beispielsweise Risiken durch die demografische Entwicklung ergeben. In diesem Zusammenhang ist die Gesellschaft auch dem branchenübergreifenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Weitere Risiken können sich durch Veränderungen bei den Wettbewerbern ergeben. Diese Risiken können sich negativ auf die Erreichung der Neugeschäftsziele auswirken und beziehen sich insbesondere auf aktuelle und zukünftige Erfolgspotenziale (Risiko des „künftig entgangenen Gewinns") und stehen in Wechselwirkung zu anderen Risikokategorien. Strategische Risiken entwickeln sich meist über einen längeren Zeitraum (z. B. aufgrund von Wettbewerbsthemen), können sich aber auch plötzlich realisieren (z. B. Rechtsrisiken). Sie haben bei Realisation eine tendenziell mehrjährige Auswirkung auf das Unternehmen und werden in der Planung zu berücksichtigt.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung strategischer Risiken haben wir einen regelmäßig wiederkehrenden Prozess, bestehend aus strategischem Dialog und jährlicher Planung, etabliert. Bei der Identifikation und Bewertung strategischer Risiken verfolgen wir einen qualitativen Ansatz.

Zudem greift das Anfang 2021 als Teil der „Munich Re Ambition 2025“ gestartete ERGO Strategieprogramm die strategischen Risiken auf und trägt somit zur Minimierung ebendieser bei. Der strategische Fokus liegt auf profitablem Wachstum. Dazu möchte die ERGO Group u. a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessern und im internationalen Geschäft sowie im Bereich B2B2C und bei Direktangeboten wachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur steht weiterhin im Fokus.

Entlang allen Reporting-Perspektiven verläuft die Umsetzung der Strategiemaßnahmen insgesamt überwiegend planmäßig. Dabei begegnen wir vereinzelten Herausforderungen in der IT-Umsetzung mit hoher Managementaufmerksamkeit.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als neue oder sich verändernde Risiken, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre möglichen Auswirkungen auszeichnen.

Emerging Risks stellen nicht nur Risiken dar, sondern können auch Chancen und Geschäftspotenziale mit sich bringen. Es ist daher wichtig, dass Emerging Risks ganzheitlich betrachtet werden. Auf ERGO Ebene setzen wir uns schwerpunktmäßig mit Emerging Risks aus Erstversicherungssicht auseinander. Themen, die für die ERGO Group oder unsere Gesellschaft relevant sind, werden näher analysiert und bewertet. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die langfristigen Auswirkungen eines sich verändernden Klimas auf unsere Gesellschaft (siehe hierzu auch risikokategorieübergreifende Inhalte).

Sonstige Risiken

Änderungen in der Auslegung des nationalen bzw. internationalen Steuerrechts könnten Risiken für die Branche und unsere Gesellschaft nach sich ziehen. Auch können einzelne Gerichtsurteile rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei potenzielle monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

Risikokategorieübergreifende Risiken

Bestimmte Risiken oder Ereignisse können auf mehrere Risikokategorien gleichzeitig ausstrahlen und eine übergreifende Auswirkung haben. Im Folgenden behandeln wir Nachhaltigkeitsrisiken (inkl. Klimawandelrisiken), Unsicherheiten im Umgang mit künstlicher Intelligenz sowie geopolitische Konflikte (einschließlich

der damit einhergehenden Folgen und Entwicklungen auf den Kapitalmärkten) und politische Unsicherheiten.

Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir alle Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben können. Diese Definition schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken (wie beispielsweise Extremwetterereignisse) und Transitionsrisiken sowie die Interdependenzen zwischen beiden Risiken mit ein. Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

Wir betrachten Nachhaltigkeitsrisiken nicht als separate Risikokategorie, weil sie auf alle bekannten Risikoarten einwirken und analysieren diese innerhalb der bestehenden Risikokategorien. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in unserem Risikomanagement-Kreislauf, sondern auch in unserem Geschäftsbetrieb, unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft sowie unserem Kapitalanlageportfolio. So bestehen z. B. Ausschlusskriterien bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen.

Im Jahr 2024 haben wir eine Analyse und Bewertung des Einflusses von Nachhaltigkeitsfaktoren auf unsere Risikokategorien vorgenommen. Dabei stellt der Klimawandel das zentrale Nachhaltigkeitsrisiko dar, weil er unser Unternehmen an vielen Stellen und auch in der langfristigen Perspektive tangieren kann. Die Analyse zeigt, dass wir – basierend auf den aktuellen Erkenntnissen und unserer heutigen Sichtweise – die potenziellen Risiken als nicht wesentlich einschätzen. Wir begründen dies damit, dass die Auswirkungen des Klimawandels eher langfristig im Bestand sichtbar würden und unsere (Risikomanagement-)Prozesse derart ausgestaltet sind, dass wir sachgerecht auf die Risiken eines sich wandelnden Klimas reagieren können. Ungeachtet dessen beobachten wir die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf unsere Gesellschaft weiterhin.

Wir haben Risikotreiber im Zusammenhang mit dem Einsatz bzw. dem Nicht-Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) untersucht. Für unsere Gesellschaft können sich Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risiko, das Reputationsrisiko, das strategische Risiko („Verpassen des Trends“) und auf die operationellen Risiken ergeben. Auch bestehen Verbindungen zu Emerging Risks. Insbesondere im Bereich der operationellen Risiken sind Aspekte der Informationssicherheit betroffen. Wir behandeln diese risikokategorieübergreifenden Risiken in unserem Risikomanagement-Kreislauf. Zur Erfüllung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen bezüglich der KI-Risiken haben wir entsprechende Maßnahmen ergriffen. Dies beinhaltet insbesondere die Implementierung eines gruppenweiten Rahmenwerks, das auch das Bewusstsein im Umgang mit KI bei den Mitarbeitern fördert.

Auch geopolitische Konflikte oder kriegerische Auseinandersetzungen können die Risikosituation unserer Gesellschaft potenziell beeinflussen. Hier sind insbesondere der Krieg Russlands mit der Ukraine sowie der Israel-Gaza-Konflikt zu nennen. Mit Blick auf die globalen Kapitalmärkte haben die derzeitigen geopolitischen Konflikte und Kriege weiterhin das Potenzial, Unsicherheit und Volatilität zu erhöhen. In diesem Zusammenhang könnten sich für unsere Gesellschaft mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf das Marktrisiko, das Kreditrisiko und weiter auf die operationellen Risiken (wie Cyberrisiken) ergeben. Derzeit gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Aktiv- und Passivseite unserer Bilanz sowie auf die Solvenz. Dennoch könnten sich durch negative Marktentwicklungen Auswirkungen auf der Aktivseite ergeben.

Darüber hinaus könnten anstehende Wahlen in den Mitgliedsländern in der Europäischen Union und die vorangegangenen Wahlen in den Vereinigten Staaten grundsätzlich zu Veränderungen der Wirtschaftsaussichten und der Markterwartungen führen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die ERGO Direkt Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Mit dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage informieren wir die Öffentlichkeit einmal jährlich ausführlich über unsere Solvabilitätssituation. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Direkt Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung externer Faktoren und ihrer unmittelbaren und mittelbaren sowie potenziell kumulierten Auswirkungen auf die Risikosituation der Gesellschaft. Daher werden die Entwicklungen überwacht und regelmäßig sowie ggf. auch ad hoc analysiert. Falls erforderlich, ergreifen wir geeignete Maßnahmen.

Darüber hinaus ist uns zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Direkt Versicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und weitestgehend kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir bieten eine auf den Direkt- und Partnervertrieb zugeschnittene Produktpalette an. Hinzu kommen Service- und Versorgungsleistungen.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir, uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Geopolitische und handelspolitische Entspannung sowie eine sich deutlich verbessernde wirtschaftliche Situation in Deutschland und in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Ebenso könnte eine entsprechende Entwicklung an den Aktien- oder Rentenmärkten, insbesondere in der Eurozone, zu einem stärkeren Kapitalmarktergebnis beitragen.

Künstliche Intelligenz (KI) spielt im Rahmen der digitalen Transformation eine entscheidende Rolle. Die Fortschritte in der KI-Technologie haben ihre Leistungsfähigkeit erheblich gesteigert, wodurch sich neue Möglichkeiten zur Effizienz- und Qualitätssteigerung von Prozessen eröffnen. Bei ERGO setzen wir KI gezielt ein, um den Kundenservice durch verbesserte Dokumenten- und Sprachverarbeitung zu optimieren. Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung von Digitalisierung und KI als zentrale Themen unserer Zeit.

Weitere wichtige Trends sind der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie alle prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und unser Angebot.

Kundenorientierung und Versicherungsangebote

Die ERGO Direkt Versicherung ist ein Unternehmen im Markt mit finanzieller Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Drei wesentliche Erfolgsfaktoren bestimmen die zukünftige Geschäftsentwicklung der ERGO Direkt Versicherung. Als Erstes ergeben sich Chancen aus dem Direktversicherungsgeschäft: Hier integrieren wir zunehmend neue digitale Techniken und bauen die Selfservice-Angebote für unsere Kunden konsequent aus. Zum Zweiten nutzen wir die Chancen der Digitalisierung. Und zum Dritten nutzen wir die sich bietenden Chancen des ERGO Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“.

Im Einzelnen: ERGO am Standort Nürnberg ist das Kompetenzzentrum für alle Online- und Direktaktivitäten in der ERGO Group. Im Zuge der ERGO Strategie verantwortet ERGO Direkt das gesamte deutsche Online- und Direktgeschäft von ERGO. ERGO Direkt trägt damit einen wesentlichen Teil dazu bei, die digitale Transformation der ERGO Group voranzutreiben und den „hybriden Kunden“ umfassend und kanalübergreifend zu betreuen. Dabei setzt ERGO in hohem Maß auf die Erfahrung und das Wissen von ERGO Direkt und nutzt den gruppeninternen Wissensaustausch. Dies kommt auch der ERGO Direkt Versicherung zugute.

Immer mehr Menschen nutzen digitale Angebote. Viele Kunden interagieren mit Versicherungen daher verstärkt über das Netz. Dies erfolgt vor allem über Online-Kanäle und digitale Angebote wie Selfservices. Diese etablieren sich neben den klassischen Vertriebswegen. Wir erwarten, dass die Zahl der Online- und Direktkunden in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Auch hiervon sollte die ERGO Direkt Versicherung in hohem Maße profitieren. Darüber hinaus beabsichtigen wir, das Annex-Geschäft durch die Gewinnung weiterer Kooperationspartner stetig auszubauen.

Das ERGO Geschäftsmodell „Hybrider Kunde“ und dessen Etablierung bei ERGO Direkt bieten somit weitere Chancen, das ertragreiche Wachstum fortzusetzen, und umfasst hierfür folgende zukunftssichernde Handlungsfelder:

Wir arbeiten weiter an innovativen Services und Produktideen. Die Kontaktpunkte und Erlebnisse unserer Kunden mit uns sollen so einfach und attraktiv wie möglich werden.

Die Verknüpfung von konventionellen und digitalen Kanälen zum Kunden eröffnet Chancen zum beiderseitigen Nutzen. Unsere Kunden können über unser Kundenportal ihre Verträge, Leistungen sowie – auf Wunsch – ihre Korrespondenz im digitalen Postfach einsehen. Auch die persönlichen Daten inklusive der Bankverbindung können im Kundenportal geändert werden. Wir wollen die digitalen Kunden-Selfservices weiter ausbauen.

Die ERGO Mobility Solutions GmbH wurde im Verlaufe des Jahres 2024 in die ERGO Versicherung AG überführt, in der das Geschäftsfeld Mobilität und KFZ gebündelt wird.

Wir nutzen die Potenziale der für uns tätigen Mitarbeiter und Vertriebspartner. Sie sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement. Davon profitieren auch unsere Kunden. Ziel ist es, unser Qualitäts- und Leistungsniveau stetig auszubauen. Das eröffnet uns Chancen im Wettbewerb.

Munich Re hat für den Zeitraum 2021 bis 2025 ein konzernweites Strategieprogramm aufgesetzt – Munich Re Group Ambition 2025. Auch die ERGO Direkt Versicherung ist über die ERGO Group Teil dieses Programmes.

Nachhaltigkeit bei ERGO

Versicherung ist ein langfristiges Geschäft: Wir versichern Menschen und Unternehmen für die Zukunft. Wir wollen langfristig Werte für unsere Aktionäre, Kunden, Arbeitnehmer und die Gesellschaft als solche schaffen. Dazu verfolgt die ERGO Group AG gemeinsam mit ihrer Muttergesellschaft Munich Re eine gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie.

Informationen zu den gruppenweiten Nachhaltigkeitszielen und Handlungsfeldern finden Sie im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re. Die ERGO Direkt Versicherung ist in die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re einbezogen.

Als globaler Kapitalanleger ist sich die ERGO Group der Verantwortung für nachhaltiges Handeln bewusst und ist bestrebt, die Kapitalanlagen auf ein Netto-Null-Klimaziel auszurichten. In der Kapitalanlage wird Nachhaltigkeit berücksichtigt, insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ökologische, soziale und Aspekte der Unternehmensführung (die sogenannten Environmental-, Social- und Governance-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Das bedeutet, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils mandatsspezifisch festgelegte individuell definierte ESG-Kriterien bei Investmententscheidungen, u. a. durch die Nutzung von MSCI ESG-Ratings, standardisierten ESG-Kriterien oder Ausschlüssen.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte 2025 ähnlich wie 2024 moderat wachsen. Wir erwarten weiterhin ein solides Wachstum in den USA, d. h. ähnliche Quartalswachstumsraten wie 2024. Zudem erwarten wir eine Fortsetzung der Erholung in der Eurozone, gestützt von einer allmählich stärker werdenden deutschen Konjunktur. Sowohl in den USA als auch in der Eurozone dürften geldpolitische Lockerung, niedrige Arbeitslosigkeit und kräftiges Lohnwachstum den privaten Konsum stützen. Wir gehen davon aus, dass die Inflation in Deutschland leicht zurückgeht. Im Jahresdurchschnitt 2025 dürfte in der Eurozone das Zentralbankziel von 2 % erreicht werden.[1]

Infolge des weiterhin nachlassenden Inflationsdrucks werden die Zentralbanken im Jahr 2025 ihren Zinssenkungszyklus voraussichtlich zunächst fortsetzen. Die Fed dürfte dabei vorsichtiger vorgehen als die EZB, da das schwache Wachstumsumfeld in der Eurozone die Risiken auf der Inflationsseite reduzieren sollte. Der Druck für Anleiherenditen – insbesondere der Bundesanleihen und US-Staatsanleihen – nach oben dürfte in diesem Umfeld abnehmen. Gleichzeitig sprechen das solide Wachstumsumfeld in den USA bzw. die graduelle Verbesserung in der Eurozone in Kombination mit anhaltend hohen Fiskaldefiziten gegen einen nachhaltigen Zinsrückgang bei den Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen.

Da die Zentralbanken die Leitzinsen weiter senken dürften und gleichzeitig das Wachstum nicht abbrechen sollte, sieht das fundamentale Umfeld für Aktienmärkte positiv aus. Allerdings haben sich die Bewertungen – aufgrund der guten Aktienmarktentwicklung in den letzten beiden Jahren – erhöht, wodurch das Risiko für zeitweise Rückschläge steigt. In Summe spricht dies für moderat steigende, aber volatile Aktienmärkte.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Eine Eskalation geopolitischer Konflikte könnte zu wirtschaftlichen Einbrüchen führen. Ein starker Anstieg der Energiepreise könnte das Wachstum beeinträchtigen und die Inflation wieder anfachen. Zusätzliche Unsicherheit für den Ausblick ergibt sich aus möglichen Änderungen der Politik der USA. Falls der Handelskrieg zwischen den USA und China eskaliert oder es zu einem Handelskrieg zwischen den USA und der EU kommen sollte, würde das globale Wachstum gedämpft werden.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2025

In der Schaden- und Unfallversicherung hält der GDV für das Jahr 2025 ein Beitragsplus von insgesamt 6,4 % für plausibel.

Für die Kraftfahrtversicherung 2025 prognostiziert der GDV ein durchschnittliches Schadenjahr und eine Zunahme der Beitragseinnahmen um 11,0 %. Gleichzeitig belasten hohe Reparaturkosten durch gestiegene Ersatzteilpreise und Werkstattverrechnungssätze sowie die Unsicherheit über eine Normalisierung der KFZ-Neuzulassungen, die weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau liegt. Für eine Rückkehr in die versicherungstechnische Gewinnzone sind Anpassungen erforderlich.

Aufgrund höherer Nominallöhne und Umsätze erwartet der GDV für die Allgemeine Haftpflichtversicherung ein Beitragsplus von 3,0 %. Für die Allgemeine Unfallversicherung könnte sich in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) ein Impuls aus

[1] Quelle: MEAG Research und Munich Re Economic Research

der Anhebung des Höchstrechnungszinses zum 1. Januar 2025 ergeben, wodurch sich der Bestandsabrieb weiter reduzieren könnte. Der GDV prognostiziert ein leichtes Beitragswachstum von 0,5 %.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sind die Kosten von Bauleistungen weniger stark gestiegen. Der Anpassungsfaktor für 2025 liegt bei 2,5 %. Der GDV geht von Deckungserweiterungen aus und rechnet mit einer Steigerung der Beitragseinnahmen um 6,0 %. In der Verbundenen Hausratversicherung macht sich die rückläufige Inflationsrate deutlich bemerkbar. Der GDV geht von einem Beitragswachstum von 1,5 % aus. Insgesamt ist bei den privaten Sachversicherungen eine Zunahme von 4,8 % zu erwarten. In der nicht-privaten Sachversicherung dürfte die erwartete leichte konjunkturelle Erholung im Jahr 2025 eine Zunahme der Investitionen mit sich bringen. Bei gleichzeitig rückläufigen Erzeugerpreisen führt dies zu einem reduzierten Volumeneffekt. Insgesamt geht der GDV für die nicht-private Sachversicherung im Jahr 2025 daher von einem Wachstum von 5,0 % aus.

Weltweit rückläufige Inflationsentwicklungen, aufgrund derer der besicherte Warenwert weniger stark steigt, führen für die Transport- und Luftfahrtversicherung insgesamt gemäß der Prognose des GDV zu einem leichten Beitragsplus von 3,0 %.

In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadensversicherung dürften sich ein positiveres Investitionsklima und eine Zunahme des Warenhandels aufgrund der erwarteten konjunkturellen Erholung positiv auf die Entwicklung der Beitragseinnahmen auswirken. Insgesamt prognostiziert der GDV hier einen Beitragsanstieg von 2,0 %.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Vor dem Hintergrund der im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung“ beschriebenen Risiken für das Jahr 2025 und deren möglicher Einflüsse auf unser Geschäft sowie auf die Kapitalmärkte besteht eine erhöhte Prognoseunsicherheit.

Das Neugeschäft ist von bestehenden Kooperationen geprägt. Bei den Kooperationen trägt die Brillenversicherung den größten Anteil. Wir beabsichtigen, das Neugeschäft im Kooperationsgeschäft weiter auszubauen. Für das Jahr 2025 erwarten wir spürbar steigende Bruttobeitragseinnahmen.

Neben einem spürbar rückläufigen Ergebnis aus Kapitalanlagen prognostizieren wir deutlich sinkende Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle. Darüber hinaus prognostizieren wir – insbesondere durch das erwartete zunehmende Neugeschäft aus Kooperationen – deutlich höhere Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Für das Jahr 2025 rechnen wir deshalb mit einem spürbar geringeren Gesamtergebnis.

Zudem erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Finanz und Vermögenslage.

Fürth, 17. Februar 2025

Der Vorstand

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung
- Einzelunfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung
- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)[1]

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung
- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
  - Reparaturkostenversicherung
  - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
  - Garantieverlängerungsversicherung
  - Garantieübernahmeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
  - Brillenversicherung[1]
  - Handyversicherung
  - Fahrradversicherung
  - Gegenstandsversicherung
  - Hörgeräteversicherung
  - Möbelversicherung

Sonstige Versicherungen
- Arbeitslosigkeitszusatzversicherung
- Sonstige finanzielle Verluste[1]

[1] auch in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

						Vorjahr
		€	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen						
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			525.866			352.776
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			152.867			152.867
3. Beteiligungen			7.996.400			7.633.012
				8.675.132		8.138.655
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			49.876.669			49.348.346
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			119.953.211			139.467.691
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen		5.646.435				6.424.276
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		7.278.744				9.499.445
			12.925.179			15.923.721
4. Einlagen bei Kreditinstituten			21.800.000			9.400.000
5. Andere Kapitalanlagen			168.544			97.408
				204.723.603		214.237.166
					213.398.735	**222.375.820**
B. Forderungen						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer			3.904.788			6.351.060
2. Versicherungsvermittler			2.359.790			4.689.503
				6.264.578		11.040.563
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft						
davon an verbundene Unternehmen:	5.207	(556.725) €		1.346.666		874.177
III. Sonstige Forderungen				7.335.617		1.200.162
davon an verbundene Unternehmen:	818.514	(1.131.361) €				
					14.946.861	**13.114.902**
C. Sonstige Vermögensgegenstände						
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				492.114	**492.114**	**311.597**
D. Rechnungsabgrenzungsposten						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				1.072.630		1.239.254
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				35.340		67.621
					1.107.970	**1.306.875**
Summe der Aktiva					**229.945.680**	**237.109.194**

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wolfgang Heinze
Treuhänder

Fürth, 17. Februar 2025

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Passivseite

				Vorjahr
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	10.800.000			10.800.000
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	6.340.019			6.340.019
		4.459.981		4.459.981
II. Kapitalrücklage		5.233.884		5.233.884
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		11.443.686		21.443.686
IV. Bilanzgewinn		10.000.000		-
			31.137.551	**31.137.551**
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	90.545.811			102.970.499
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		90.545.811		102.970.499
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	65.518.027			71.080.894
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.893.294			8.322.215
		60.624.733		62.758.679
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		7.338.084		10.383.810
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	9.164.716			15.334.451
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		9.164.716		15.334.451
			167.673.344	**191.447.439**
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		694.700		737.008
			694.700	**737.008**
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	984.210			499.808
2. Versicherungsvermittlern	6.479.979			2.800.768
		7.464.189		3.300.576
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.037.811		417.238
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.037.811 (417.238) €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		21.938.086		10.069.381
davon aus Steuern: 1.917.831 (2.769.780) €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 19.895.068 (7.025.483) €				
			30.440.085	**13.787.196**
E. Rechnungsabgrenzungsposten			**-**	**-**
Summe der Passiva			**229.945.680**	**237.109.194**

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Fürth, 17. Februar 2025

Stephan Jacobasch
Verantwortlicher Aktuar

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	162.023.607			190.020.849
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.242.745			1.464.458
		160.780.862		188.556.390,38
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	12.414.224			9.238.067
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-			5.028
		12.414.224		9.233.039
			173.195.087	**197.789.429**
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			**-**	**-**
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			**1.492**	**3.116**
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	91.583.682			100.831.241
bb) Anteil der Rückversicherer	1.515.662			716.345
		90.068.020		100.114.895
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-5.562.171			-6.575.248
bb) Anteil der Rückversicherer	-3.428.921			-2.855.167
		-2.133.249		-3.720.081
			87.934.771	**96.394.815**
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (+ = Ertrag)			**3.651.150**	**-3.084.580**
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		80.831.403		89.106.136
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-		-
			80.831.403	**89.106.136**
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			**167.370**	**156.458**
8. Zwischensumme			**7.914.184**	**9.050.557**
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			**3.045.726**	**-7.195.425**
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			**10.959.910**	**1.855.132**
Übertrag:			**10.959.910**	**1.855.132**

					Vorjahr
		€	€	€	€
Übertrag:				**10.959.910**	**1.855.132**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		180.349			235.328
davon: aus verbundenen Unternehmen	- (100.000) €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		4.904.617			5.114.801
davon: aus verbundenen Unternehmen	- (1.556) €				
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.109.801			2.866.871
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		12.386			450.359
			6.207.153		**8.667.359**
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		517.986			523.042
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		204			-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		19.409			166.233
			537.599		**689.275**
			5.669.554		7.978.084
3. Technischer Zinsertrag			-		-
				5.669.554	**7.978.084**
4. Sonstige Erträge			1.005.648		1.062.509
5. Sonstige Aufwendungen			6.658.837		7.445.687
				-5.653.189	**-6.383.179**
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				**10.976.275**	**3.450.037**
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.416.494		226.839
davon: Organschaftsumlage	3.406.000 (171.000) €				
8. Sonstige Steuern			-6.169.947		17.334
				-2.753.453	**244.172**
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				**13.729.728**	**3.205.865**
10. Jahresüberschuss				**0**	**0**
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				**10.000.000**	**-**
12. Bilanzgewinn				**10.000.000**	**0**

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Liegt eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vor, so werden diese mit dem Zeitwert bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten. Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Aktien, Anteile an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs, Rücknahmepreis beziehungsweise dem beizulegenden Wert oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Für die Berechnung des beizulegenden Werts von Anteilen an Spezial-Investmentvermögen folgen wir dem fachlichen Hinweis des IDW-Versicherungsfachausschusses zur handelsrechtlichen Bewertung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen nach § 341b HGB (IDW RS VFA 2). Der beizulegende Wert eines Anteilsscheins an einem Spezialfonds ergibt sich zum Zeitpunkt der Abschreibung aus der Summe der im Rahmen der Durchschau ermittelten beizulegenden Werte seiner Vermögensgegenstände und Schulden, geteilt durch die Anzahl der Anteilscheine. Dieser beizulegende Werte wird um potenzielle Zugänge fortgeschrieben.

Bei Aktienbeständen gehen in die Ermittlung der beizulegenden Werte sowohl Ergebnisse von fundierten Analystenschätzungen als auch Marktwerte ein. Bei Rentenbeständen kommt als Vereinfachungsverfahren die Nominalwertmethode zum Einsatz, sofern die durchschnittlichen Anschaffungskosten der Schuldtitel im Fonds nicht über oder wesentlich unter den Nennwerten liegen. Ansonsten werden anstatt des Nominalwertes die fortgeführten Anschaffungskosten der Renten nach IFRS angesetzt. Liegt bei einem Rentenbestand eine dauerhafte Wertminderung aufgrund von Bonitätsproblemen des Emittenten vor, so wird der Marktwert als beizulegender Wert angesetzt. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Zuschreibungen nehmen wir gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB höchstens bis zu den (fortgeführten) Anschaffungskosten vor. Aus Vorsichtsgründen stellt der Marktwert die Obergrenze für unsere Zuschreibung dar. Liegt der Buchwert über dem Marktwert und unter dem beizulegenden Wert, erfolgt daher keine Zuschreibung.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Zeitwertermittlung
Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen ermitteln wir nach dem Ertragswertverfahren und anhand von Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der Marktrenditen zum 31. Dezember 2024.

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen ermitteln wir nach der Adjusted-present-value-Methode.

- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche sowie festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurs beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresschluss 2024 bewertet.

- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.

- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.

- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.

- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.

- Genussscheine bewerten wir zu Marktrenditen oder nach anerkannten Bewertungsmethoden.

- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen
Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Übrige Aktiva
Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Beitragsüberträge
Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau. Im selbst abgeschlossenen Vermittlergeschäft berechnen wir die Beitragsüberträge auch unter Zugrundelegung von Abrechnungen aus dem laufenden Geschäft.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Für das übernommene Geschäft bilden wir die Beiträge anhand der Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die Rentendeckungsrückstellung. Ebenso beinhaltet sie die pauschale Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir weit überwiegend für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für den Fast-Close-Zeitraum enthalten. Für den Zeitraum zwischen dem Fast-Close-Stichtag und dem 31. Dezember des Geschäftsjahres wird die Änderung des Schadenaufwands auf Grundlage historischer Werte geschätzt. Für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden stellen wir in der Sparte Kraftfahrthaftpflicht angemessene Beträge zurück.

Die Rentendeckungsrückstellung ermitteln wir individuell für jeden Versicherungsfall nach der prospektiven Methode. Dabei berücksichtigen wir explizit angesetzte

Kosten. Wir verwenden Sterbewahrscheinlichkeiten nach der Sterbetafel DAV 2006 HUR und wie im Vorjahr keinen Rechnungszins.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir auf Spartenebene auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Wir bilden Rückstellungen für Schäden aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft nach den Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Schwankungsrückstellung
Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf berechnen wir gemäß § 29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei unseren Dauergarantie-Produkten gewähren wir einen Bonus bei Schadenfreiheit zum Vertragsende. Eine zugehörige Rückstellung berechnen wir unter Berücksichtigung von Vertragsanzahlen. In den Sparten sonstige Kraftfahrtversicherungen und sonstige Sachversicherung ermitteln wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Andere Rückstellungen
Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Passiva
Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten in der Regel mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern
Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsrechnung
Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit
Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Kapitalanlagen						
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	352.776	50.000	-	123.090	-	525.866
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	152.866	-	-	-	-	152.866
3. Beteiligungen	7.633.012	-	-	363.388	-	7.996.400
4. Summe A.I.	**8.138.655**	**50.000**	**-**	**486.478**	**-**	**8.675.132**
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.348.345	-	-	528.323	-	49.876.669
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	139.467.691	10.438.339	29.952.615	-	204	119.953.211
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	6.424.276	-	777.841	-	-	5.646.435
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.499.445	-	2.220.701	-	-	7.278.744
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.400.000	71.700.000	59.300.000	-	-	21.800.000
5. Andere Kapitalanlagen	97.408	106.271.136	106.200.000	-	-	168.544
6. Summe A.II.	**214.237.165**	**188.409.475**	**198.451.158**	**528.323**	**204**	**204.723.603**
insgesamt	**222.375.820**	**188.459.475**	**198.451.158**	**1.014.801**	**204**	**213.398.735**

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz ist auf der Seite 50 dargestellt.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB haben wir beachtet.

II. Sonstige Kapitalanlagen
Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungsdifferenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	526	630	104
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153	333	180
3. Beteiligungen	7.996	7.996	-
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.877	49.920	44
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	119.953	117.172	-2.781
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen [1]	5.682	5.451	-231
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.279	7.398	119
4. Einlagen bei Kreditinstituten	21.800	21.800	-
5. Andere Kapitalanlagen	169	169	-
Kapitalanlagen insgesamt [1]	**213.434**	**210.869**	**-2.565**

[1] unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 113.884 Tsd. € und einem Zeitwert von 111.103 Tsd. € sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Anteile an inländischen Investmentvermögen

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2024 bei einem inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 %:

	Marktwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Differenz in Mio. €	Im Geschäftsjahr erhaltene Ausschüttung in Mio. €
Aktienfonds	**49,9**	**49,9**	**-**	**1,0**
MEAG EDS AGIL	49,9	49,9	-	1,0

Der Aktienfonds ist in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe nicht beschränkt.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Mio. €	Zeitwert in Mio. €	Bewertungsdifferenz in Mio. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	87,7	84,3	-3,4
Schuldscheindarlehen	1,2	1,2	-
Namensschuldverschreibungen	2,8	2,6	-0,3
insgesamt	**91,7**	**88,1**	**-3,7**

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 35 Tsd. € aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 10.800.000 €. Es setzt sich aus 10.800.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 41,3 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Group AG, Düsseldorf.

II. Gewinnrücklagen
Aus den anderen Gewinnrücklagen wurde ein Betrag von 10,0 Mio. € entnommen. Die Entnahme aus der Rücklage führt zu einem Bilanzgewinn in gleicher Höhe.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
Der Posten umfasst im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung in den Bereichen sonstige Kraftfahrtversicherungen und sonstige Sachversicherung in Höhe von 8,3 (12,0) Mio. €. Zudem weisen wir hier die Rückstellung für Rückvergütung im Bereich der Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung in Höhe von 0,1 (0,2) Mio. € aus.

Des Weiteren beinhaltet der Posten die Stornorückstellung mit 0,5 (0,5) Mio. € sowie eine Rückstellung für Gewinnbeteiligung von 0,2 (2,7) Mio. € im Bereich des übernommenen Versicherungsgeschäfts.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Brutto –

a) Gesamt	2024 €	2023 €
Unfallversicherung	26.412.193	26.976.566
Haftpflichtversicherung	3.275.659	3.096.222
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.410.688	38.863.672
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.964.653	6.008.647
Feuer- und Sachversicherung	105.193.866	120.682.613
- davon Verbundene Hausratversicherung	996.160	1.151.397
- davon sonstige Sachversicherung	104.197.706	119.531.216
sonstige Versicherungen	70.345	40.099
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**172.327.404**	**195.667.819**
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	42.668	4.101.834
insgesamt	**172.370.072**	**199.769.654**

b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2024 €	2023 €
Unfallversicherung	25.508.888	26.112.794
Haftpflichtversicherung	2.628.415	2.404.938
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.554.496	28.129.157
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.539.978	4.772.146
Feuer- und Sachversicherung	8.189.386	9.638.588
- davon Verbundene Hausratversicherung	520.134	645.254
- davon sonstige Sachversicherung	7.669.252	8.993.334
sonstige Versicherungen	50.671	23.270
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**65.471.834**	**71.080.893**
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	46.194	-
insgesamt	**65.518.028**	**71.080.893**

c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2024 €	2023 €
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.223.274	10.267.937
sonstige Kraftfahrtversicherungen	114.810	115.873
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**7.338.084**	**10.383.810**
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
insgesamt	**7.338.084**	**10.383.810**

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen
Wir haben u.a. für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und Lageberichtes sowie für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen 619 Tsd. € zurückgestellt.

D. Andere Verbindlichkeiten

II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Der Posten umfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem im Geschäftsjahr 2019 geschlossenen Vertrag für das Brillenversicherungsgeschäft.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten weisen wir Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 21,9 Mio. € aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2024 €	2023 €
Unfallversicherung	30.180.429	32.304.551
Haftpflichtversicherung	2.168.462	2.324.436
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.171.090	12.625.766
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.585.414	7.773.777
Feuer- und Sachversicherung	117.783.712	134.854.185
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.000.758	2.154.674
- davon sonstige Sachversicherung	115.782.954	132.699.511
sonstige Versicherungen	214.063	220.864
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**163.103.170**	**190.103.579**
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-1.079.563	-82.730
insgesamt	**162.023.607**	**190.020.849**

Verdiente Bruttobeiträge	2024 €	2023 €
Unfallversicherung	30.206.496	32.325.737
Haftpflichtversicherung	2.214.202	2.371.793
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.533.190	12.432.453
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.790.068	7.701.314
Feuer- und Sachversicherung	128.160.386	141.081.528
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.033.475	2.188.689
- davon sonstige Sachversicherung	126.126.911	138.892.839
sonstige Versicherungen	211.218	225.300
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**174.115.560**	**196.138.125**
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	322.271	3.120.790
insgesamt	**174.437.831**	**199.258.915**

Von den gebuchten Bruttobeiträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts. stammt ein Betrag von 40 (40) Mio. € aus dem europäischen Ausland.

Verdiente Nettobeiträge	2024 €	2023 €
Unfallversicherung	30.164.224	32.280.498
Haftpflichtversicherung	2.156.633	2.310.181
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.427.287	11.122.818
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.753.068	7.648.314
Feuer- und Sachversicherung	128.160.386	141.081.528
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.033.475	2.188.689
- davon sonstige Sachversicherung	126.126.911	138.892.839
sonstige Versicherungen	211.218	225.300
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**172.872.816**	**194.668.639**
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	322.271	3.120.790
insgesamt	**173.195.087**	**197.789.429**

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Für das Geschäftsjahr erfolgt aufgrund des weggefallenen Rechnungszinses wie schon im Vorjahr keine Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2024 €	2023 €
Unfallversicherung	10.123.436	9.092.500
Haftpflichtversicherung	1.049.345	-96.036
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.994.154	3.866.939
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.827.737	9.107.671
Feuer- und Sachversicherung	59.680.631	71.915.461
- davon Verbundene Hausratversicherung	661.889	1.096.119
- davon sonstige Sachversicherung	59.018.742	70.819.342
sonstige Versicherungen	34.133	11.190
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**85.709.436**	**93.897.725**
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	312.078	358.267
insgesamt	**86.021.514**	**94.255.992**

Im Geschäftsjahr erzielten wir einen Bruttoabwicklungsgewinn von 8,2 (14,4) Mio. €. Davon resultierten 4,1 Mio. € aus der Unfallversicherung und 1,3 Mio. € aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Der Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung der Drohverlustrückstellung, der Stornorückstellung sowie der Rückstellung Dauergarantie mit Beitragsrückgewähr.

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2024 €	2023 €
Unfallversicherung	8.329.848	5.798.003
Haftpflichtversicherung	599.141	417.411
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.490.656	2.950.333
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.294.079	4.066.176
Feuer- und Sachversicherung	66.949.078	72.770.336
- davon Verbundene Hausratversicherung	551.148	385.241
- davon sonstige Sachversicherung	66.397.930	72.385.095
sonstige Versicherungen	46.055	47.962
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**80.708.857**	**86.050.221**
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	122.546	3.055.914
insgesamt	**80.831.403**	**89.106.136**
davon:		
Abschlussaufwendungen -brutto-	**65.383.294**	**73.152.320**
Verwaltungsaufwendungen -brutto-	**15.448.110**	**15.953.815**

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2024 €	2023 €
Unfallversicherung	11.645.842	17.371.620
Haftpflichtversicherung	506.561	1.987.911
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-5.455.463	-5.021.409
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-761.575	-5.022.313
Feuer- und Sachversicherung	5.005.868	-7.333.434
- davon Verbundene Hausratversicherung	760.875	644.635
- davon sonstige Sachversicherung	4.244.993	-7.978.070
sonstige Versicherungen	131.030	166.149
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**11.072.264**	**2.148.523**
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-112.353	-293.391
insgesamt	**10.959.911**	**1.855.132**

Rückversicherungssaldo
(+ = Gewinn, - = Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

	2024 €	2023 €
Unfallversicherung	-42.273	-45.239
Haftpflichtversicherung	-57.569	-61.612
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.019.162	-3.448.458
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-37.000	-53.000
Feuer- und Sachversicherung	-	-
- davon Verbundene Hausratversicherung	-	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**-3.156.004**	**-3.608.308**
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
insgesamt	**-3.156.004**	**-3.608.308**

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 5,7 Mio. € aus. Hierin sind Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes, sonstiger Funktionsbereichsaufwand sowie Effekte aus dem Bereich der Währungsumrechnung enthalten. In den sonstigen Erträgen sind ferner anteilige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 0,4 Mio. € enthalten.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2024	2023
Unfallversicherung	164.570	179.044
Haftpflichtversicherung	45.862	49.163
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.178	32.636
sonstige Kraftfahrtversicherungen	8.136	18.521
Feuer- und Sachversicherung	5.880.241	5.857.361
- davon Verbundene Hausratversicherung	28.246	30.416
- davon sonstige Sachversicherung	5.851.995	5.826.945
sonstige Versicherungen	17.087	49.027
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	**6.127.074**	**6.185.752**

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2024 gesamtschuldnerische Haftungen von 3,5 Mio. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A+). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen. Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens, der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) und der ERGO Krankenversicherung AG haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 23,1 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG und der ERGO Krankenversicherung AG nicht ausmachen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsopferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Wir haben Verpflichtungen aus wiederauflebender Haftung von 773 Tsd. €. Dies betrifft den Anteil an einem verbundenen Unternehmen aus dem Bereich Beteiligungen.

3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigen Mitarbeiter

Die ERGO Direkt Versicherung AG nutzt seit dem Übergang der Mitarbeiter zum 1. Januar 2019 auf die ERGO Direkt AG deren Kompetenzen. Eigene Mitarbeiter beschäftigt die ERGO Direkt Versicherung AG nicht mehr.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 49.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2024 €	2023 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	60.224.087	65.847.537
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	-	-
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
Aufwendungen insgesamt	**60.224.087**	**65.847.537**

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhalten Bezüge für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024. Diese belaufen sich auf 0,8 Mio. € (Vorstand).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. € bilanziert.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Zur einheitlichen Umsetzung von Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung innerhalb der Europäischen Union haben sich die EU-Mitgliedstaaten am 15. Dezember 2022 auf eine gemeinsame Richtlinie geeinigt. Diese Richtlinie musste bis zum 31. Dezember 2023 in nationales Recht umgesetzt werden. In Deutschland sind diese Regelungen durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re) ist als oberste Muttergesellschaft zur Abgabe einer Steuererklärung in Deutschland und zur Entrichtung der sich ergebenden Ergänzungssteuern verpflichtet, die sich aus unzureichender Besteuerung von Konzerngesellschaften im Sinne des MinStG ergeben. Für die ERGO Direkt Versicherung AG fällt keine Ergänzungssteuer an.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Mark Klein
Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG

Dr. Ute Apel (bis 30. September 2024)
stellv. Vorsitzende
Leiterin Internationale Business der ERGO Versicherung AG

Olaf Bläser (seit 1. Oktober 2024)
stellv. Vorsitzender seit (11. Oktober 2024)
Mitglied des Vorstands der ERGO Deutschland AG

Uwe Deinlein (bis 30. September 2024)
Leiter Group Finance Excellence der ERGO Group AG

Vera Gottwald (seit 1. Oktober 2024)
Global Head of Products & Underwriting, P&C, der ERGO Group AG

Vorstand

Olaf Bläser (bis 30. September 2024)
(Vorstandsvorsitzender – Vorstandsbereich 1)

- Koordination im Vorstand
- Angelegenheiten des Aufsichtsrats
- Beteiligungen
- Datenschutz
- Recht
- Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Dr. Feriha Zingal-Krpanic (seit 01. Oktober 2024)
Vorstandsvorsitzende – Vorstandsbereich 1)

- Koordination im Vorstand
- Angelegenheiten des Aufsichtsrats
- Beteiligungen
- Datenschutz
- Recht
- Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Richard Bader (bis 31. Dezember 2024)
(Vorstandsbereich 2)

- Aktuariat und Pricing
- Kundenservice
- Verantwortliche Person für das Geldwäsche-Risikomanagement
- Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)
- Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)

Sebastian Schmidtke (seit 1. Januar 2025)

- Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)
- Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)
- Aktuariat Pricing
- Kundenservice
- Verantwortliche Person für das Geldwäsche-Risikomanagement

Christine Voß
(Vorstandsbereich 3)

- Controlling und Rechnungslegung
- Credit- und Cashmanagement
- Steuern
- Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragte)
- Aktuariat Reserving (seit 1. Oktober 2024)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital[1] in €	Jahres-ergebnis[1] in €
Inland				
KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		250.701	144.008
ERGO Private Capital ERGO Direkt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		323	-7.550
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	47,26		4.203.735	-37.721
Ausland[2)]				
MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg	0,90		914.692.760	23.456.148

[1)] Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

[2)] Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

7. Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 10 Mio. € auszuschütten und somit eine Dividende je Stückaktie von rund 0,93 € zu zahlen.

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Direkt Versicherung AG hat ihren Sitz in Fürth mit der Geschäftsanschrift Karl-Martell-Straße 60, 90344 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Fürth unter der Nummer HRB 2934 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Group AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der ERGO Direkt Versicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2024 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Fürth, 17. Februar 2025

Der Vorstand

Dr. Feriha Zingal-Krpanic

Sebastian Schmidtke

Christine Voß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Direkt Versicherung AG, Fürth

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Direkt Versicherung AG, Fürth – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Direkt Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungs-vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handels-rechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese

Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen. Für Teilbestände wird eine Pauschalreservierung auf Basis historischer Schadenfälle vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird überwiegend auf Basis der Erfahrungen aus Vorjahren (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.

- Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der

Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Geeignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.

- Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt.

- Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt, haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.

- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.

- Die Pauschalreservierung auf Basis durchschnittlicher Schäden sowie ihre Entwicklung im Zeitablauf haben wir nachvollzogen.

- Für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- die Darstellung "Die ERGO Direkt Versicherung im 3-Jahres-Überblick" im Geschäftsbericht 2024,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahres-abschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahres-abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftiger-weise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entschei-dungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Ange-

messenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfest-stellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen ver-nünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechts-vorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Juli 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ERGO Direkt Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 6. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Alteaör
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen. Daneben fand eine konstituierende Aufsichtsratssitzung statt.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024, der damit festgestellt ist. Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir geprüft und uns diesem angeschlossen.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Wir danken den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats Frau Dr. Ute Apel, die auch stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats gewesen ist, und Herrn Uwe Deinlein für ihre Tätigkeit für die ERGO Direkt Versicherung AG.

Zudem danken wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Fürth, 17. März 2025

Der Aufsichtsrat

Mark Klein
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Olaf Bläser
stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats

Vera Gottwald

Herausgeber:
ERGO Direkt Versicherung AG
Karl-Martell-Straße 60
90344 Nürnberg
Tel. 0800 / 666 9000
Fax +49 911 / 7040 7041
E-Mail impressum@ergo.de
www.ergo.de